

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 195.

Donnerstag, 23. August 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Für die städtischen Anstalten und Gebäude werden 13050 Ctr. böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 1450 Ctr. Britisch gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Ratskanzlei — Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 3. September 1906 erbeten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. August 1906.

Nr.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 23. August 1906.

Das 1. und 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 106 wird vom 24. zum 25. d. Mts. in Riesa verquartiert. Den Offizieren ist Quartier in der Stadt zugewiesen. Die Unteroffiziere und Mannschaften sind in den Kasernen untergebracht worden. Die Bataillone treffen am 24. d. Mts. 9^u vorm. auf Bahnhof Riesa ein.

Der Gustav-Adolf-Zweigverein Riesa und Umgegend feiert nächsten Sonntag sein Jahresfest in Rüderrau — vergl. die Einladung auf Seite 4 dieser Nummer. Die große und überaus wichtige Sache des Gustav-Adolf-Vereins, die Unterstützung der evangelischen Glaubensgenossen in andersgläubigen Ländern, gewinnt gegenwärtig durch die evangelische Bewegung in Oesterreich, über die der Vertreter der Duzer Gemeinde sprechen wird, eine ganz besondere Bedeutung. Möchte das Fest dem Verein neue Freunde bringen und seine alten Freunde in ihrer Liebe zu der Gustav-Adolf-Sache bestärken.

Die achte ordentliche sächsische Landesynode ist nunmehr zum 1. Oktober nach Dresden einberufen worden.

Die der „Dr. A.“ erzählt, werden sowohl bei der großen Angriffssübung des 12. Armeekorps als auch bei der Fluchlinienübung des 19. Armeekorps Draht- und Minenfelder eine bedeutsame Rolle spielen. Diese Kriegsmittel haben sich nämlich in Ostasien von einer so außerordentlich wichtigen Seite gezeigt, daß man bei uns nunmehr bestrebt ist, auch auf diesem Gebiete schon im Frieden reiche Erfahrungen zu sammeln, um im Kriege vor Enttäuschungen bewahrt zu bleiben. Auch war bei uns die Ausbildung der Pioniere in der Kunst des Minierens etwas in den Hintergrund getreten und auch auf Draht- und Minenübungen besonders Wert gelegt. Nun, Draht- und Minenübungen haben sich in Ostasien namentlich dann von besonderer Wirksamkeit gezeigt, wenn sie mindestens 10 m breit und derart angeordnet waren, daß man weder über sie hinwegschreiten, noch durch dieselben kriechen konnte. Sie ließen durch Geschützfeuer wenig, der Angreifer kann sie nur durch Sprengstoffe, die nur schmale Rinden erzeugen, oder durch Zerschneiden der Drähte mit Drahtschere usw. überwinden. Drahtnetze sind übrigens auch ein billiger Ersatz oder eine Verstärkung von Hindernismauern. Was nun den Minenkrieg anlangt, so wäre zu bemerken, daß Landminen besonders Befestigungen vor Maßnahmen des Angreifers (Erkundungen, Zerstörung der Hindernisse, Vorgehen der Sturmabteilungen) sichern sollen. Sie sind entweder selbsttätig — Torpedos (Rästen mit Sprengstoffladungen usw.) — oder sie werden durch besondere Leitungen — ausnahmsweise einzeln, in der Regel in Gruppen — in vorhandenen Verteidigungsminengängen oder als Fladderminen meist elektrisch mit je einer Kreisleitung für jede Gruppe von gesicherten Beobachtungsständen aus gezündet. Wahrscheinlich werden aber auch bei den Übungen noch andere Hindernisse hergestellt werden, wie Eggen, Verpfählungen, Wolfsgräben, spanische Reiter, Ballistabatterien usw. Alle diese Hindernisse können den Gegner unvermutet im wirklichen Feuerbereich aufhalten.

Die Elbtal-Route von Ruffig bis Pirna, jenes schöne Stück Erde, dessen Name „Böhmisches, bezw. Sächsisches Schweiz“ schon den Charakter der Gegend bezeichnet, hat von G. Freitag eine außerordentlich hübsche Touristen-Wanderkarte im Maße 1:100000 nebst Führer erhalten, die für nur 75 Pfg. vom Verlage G. Freitag & Berndt, Wien VII., Schottensfeldgasse 62 und Leipzig, wie von allen Buchhandlungen geliefert wird. Die Karte reicht von Pirna-Sebnitz bis Ruffig (Schredenstein)—Böhm.-Rammig—Steinschnau, gibt also das ganze Gebiet. Der beigegebene „Führer“ ist kurz gefaßt, aber gut gearbeitet und für den Gebrauch des Wanderers vollkommen ausreichend. Wir empfehlen gerne diese neue schöne Karte unseren Lesern.

Wegen Einführung des 7 Uhr-Postschalter-Schlusses hat der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig an das Reichspostamt eine Eingabe gerichtet, in der gebeten wird, im ganzen Bereich des Reichspostgebiets den Annahmedienst für Pakete, Einschreib-, Wert- und Nachnahmeforderungen, sowie für Postanweisungen werktäglich 7 Uhr abends zu schließen und für jede später ausgelieferte Sendung 20 Pfg. Einlieferungsgebühr zu erheben. Gleichzeitig wird verlangt, daß die letzte Briefbestellung schon abends 6 Uhr statfindet. In der Begründung werden die Vorteile für die Postverwaltung, insbesondere die der Angestellten und Geschäftsinhaber, geltend hervorgehoben.

Meißen, 22. August. Das Stadtverordneten-Kollegium wird sich in der nächsten öffentlichen Sitzung mit einer Aenderung der gegenwärtigen Stadtverordneten-Wahlordnung zu beschäftigen. Der Entwurf des neuen Wahlrechts bestimmt die Zahl der Stadtverordneten gleichlautend mit den Bestimmungen, wie sie jetzt von 1907 ab zu gelten hätten, auf 36. Davon müssen 21 ansässig, 15 unansässig sein. Das bisherige Ortsgesetz bestimmte, daß mindestens 21 ansässig, 12 unansässig sein müßten; für einige Mandate war also Spielraum gegeben, der jetzt fortzufallen soll.

Roswein, 22. August. Die diamantene Hochzeit feiert morgen Donnerstag das Gutsauszügler Genselche Ehepaar in benachbarten Dittersdorf. Der Jubelbräutigam ist 83, die Jubelbraut 79 Jahre alt. Beide Eheleute sind noch wohl und munter.

Dresden, 23. August. Die 5. Ferienstrafkammer des Rgl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bodewig verhandelte heute gegen den 37 Jahre alten, zweimal vorbestraften Maschinenformer Karl Gustav Lehmann aus Niederrupperdorf wegen schweren Diebstahls, sowie gegen die 36 Jahre alte Marie Ida Agnes Lehmann geborene Krille aus Walda bei Großenhain wegen Vergünstigung und gewerksmäßiger Fehlleistung. Lehmann arbeitete seit sechs Jahren in der Fabrik von Gebrüder Gähler in Radebeul. Er wohnte mit seiner Frau und Kindern in Reichenberg. In dem Gerichtssaale lagen ungefähr 40 Horden Betten. Lehmann hat während der Zeit vom 6. Oktober 1900 bis Ende Mai d. J. in Radebeul, Sertowitz und Oberlöhnitz nicht weniger als 71 schwere Diebstähle ausgeführt, und hierbei in der Hauptsache Betten erlangt. Die verhehl. Lehmann hat aus einem Teil der Betten die Zeichen getrennt, sowie die gestohlenen Sachen verpfändet. Lehmann ist über Jahre in Grundstücke eingestiegen und hat aus diesen die Betten genommen. Die Eheleute Lehmann gaben die ihnen beigegebenen Verbrechen zu. Obgleich Lehmann wöchentlich 28 Mark verdiente, war er infolge Krankheit in seiner Familie ins Elend gekommen. Der Former Lehmann wurde zu 8 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, dessen Ehefrau zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Dresden, 22. August. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft „Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co. in Dresden“ ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden. Während in den Großstädten ein Ueberfluß an Wohnungen vorhanden ist, mangelt es in Reie an solchen. Seit der letzten Volkszählung hat der Ort um circa 200 Personen zugenommen. Die durch Eröffnung des dortigen Güterbahnhofes zweifelslos in kurzer Zeit erfolgende Niederlassung von Fabrikbetrieben dürfte den Mangel noch mehr hervortreten lassen.

Dresden, 22. August. Nach dem letzten großen Tabak- und Zigarettenarbeiterstreik wurde von der Arbeiter-Schaft eine „Zigaretten-Produktions-Genossenschaft Dresden“ gegründet. Nach kaum einjährigem Bestehen ist über das Vermögen der Genossenschaft der Konkurs eröffnet worden. Pirna, 21. August. Bei dem kürzlich hier abgehaltenen Grenadertag waren die Ausgaben doch größer als die Einnahmen. Von den städtischen Kollegien ist

nunmehr zur Deckung der Kosten ein Beitrag von 150 Mark bewilligt worden.

Wegeln, 22. August. Ein interessantes militärisches Leben entwickelte sich gestern nachmittag von halb 5 Uhr ab in Stadt Wegeln. Das 2. Bataillon des Schützenregiments Nr. 108 war gestern früh 4 Uhr zu einer Feldübungsübung in die Gegend von Copitz und Dohnen ausgerückt. Nach Beendigung der Übung kostete das Bataillon in Dohnen ab. Es gab Erbsenkonzerne mit Schweinefleisch. Nachmittags ging der Marsch über Rathewalde nach der Wästel, woselbst der Kaffee eingenommen wurde. Halb 5 Uhr nachmittags traf das Bataillon mit der Bataillonsmusik an der Spitze durch den Holzgrund und Wegelenergrund in Wegeln ein, um hier auf den großen Deckfah Nr. 383 der Oesterreichischen Nordwest-Tampfschiffahrtsgesellschaft verladen und nach Dresden befördert zu werden. Im Innenraum des Deckfahnes waren Stühle aufgestellt und die Bretter des Schiffsbaches teilweise entfernt, damit genügend Luft Zutritt haben konnte. Das Verladen des Bataillons ging sehr rasch und glatt vonstatten; auf einfachen Brettern erfolgte das Besteigen des Rahnes. Kurz nach 1/2 5 Uhr wurde die Rückfahrt nach Dresden angetreten. Geschleppt wurde der Deckfahn von dem kleinen Schraubendampfer „Kronprinz von Sachsen“. Die Schützen hielten sich aber nicht lange im Innenraum auf, sie erkletterten schon bei der Abfahrt das Dach des Rahnes. Kopf an Kopf saßen die Soldaten auf dem Deck und begrüßten durch Zurufe und Lärmschwenken die Menge, die sich alsbald am Ufer ansammelte. Die Bataillonkapelle spielte lustige Marschweisen und die Mannschaft stimmte fröhliche Marschlieder an. So zogen sie ihrer Garnison zu.

Von der Oberelbe, 22. August. Umfassende Ausbaggerungen sind gegenwärtig an der Bielamündung bei Königstein im Gange. Die letzte Bielachochflut brachte gewaltige Schutt- und Sandmassen und führte dadurch auch zu vielen bedeutenden Einengungen der Fahrtrinne, welche im Interesse der Schifffahrt wieder behoben werden mußten. Es ist dies eine langwierige und auch recht kostspielige Sache. Eine Elbregulierung erfolgt zurzeit auch gegenüber von Vogelgesang.

Salzbrücke bei Freiberg, 21. August. Der Hüttenarbeiter Fischer aus Hübnersdorf verbrannte sich im Muldner Hüttenwerk dadurch beide Füße, daß beim Transport flüssiger Schlacke vor dem Ofen die Pfanne umkippte.

Oberlungwitz, 22. August. Der 68 Jahre alte Schuhmachergeselle Paul Köhler aus Liegnitz, der sich auf der Wanderschaft befand, stürzte auf der hiesigen Dorfstraße über einen Steinhaufen und kollerte hierbei in den Lungwitzbach. Er wurde von hinzugekommenen Leuten sofort gerettet, starb aber auf dem Wege nach dem Krankenhause infolge Entkräftung.

Schönheide, 22. August. Hier haben nunmehr sämtliche Arbeiter der Bürstenindustrie, 1200 Mann, gekündigt. Die Arbeiter gehören dem Holzarbeiterverbande an.

Klingenthal, 22. August. Eine katholische Kirche erhält nun auch unsere Stadt, und zwar oberhalb der Auerbacher Straße. Ausführender ist der katholische Pfarrer Mandel in Adorf. Die Kirche erhält Raum für 500 Personen.

Hohenstein-Ernstthal, 22. August. Die Vorarbeiten zum Bau einer elektrischen Bahn vom hiesigen Bahnhof nach Gersdorf-Oelsnitz i. G. sind nun soweit gediehen, daß mit dem Bau in nächster Zeit begonnen wird. Die Bahn soll bereits im Frühjahr nächsten Jahres teilweise dem Betrieb übergeben werden. Sie wird schmalspurig und soll mit 5500 Volt einphasigen Wechselstrom betrieben werden. Die von derselben Aktiengesellschaft zu errichtende Bahn Limbach-Waldburg-Oelsnitz soll Vollbahn werden, doch erhält diese denselben starken Wechselstrom. Auch mit diesem Bau soll heuer noch begonnen